

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bleich und finster. Einen Tag lang rüste er, daß er ein Nichts war.

Aber er konnte dieses Nichts anziehen, er hatte nun so viel Geld und er trug das Nichts immer nobler in die Gesellschaft. Und zu gelang ihm auch mal ein größerer Coup bei einem Unglück, einer Beerdigung oder einem Festchen. Die Leute lasen ihn. Er wurde von den Backfischen angestaut. Eine Jungfrau dachte: das wäre ein Mann für mich. Über diese Jungfrau hatte kein Geld und der Journalist mußte doch standesgemäß . . .

Er schrieb sich noch einige Jahre durch, unbeweibt, von Erfolg zu Erfolgchen, von Seile zu Seile. Er wurde, wie eine ewige Reklame, den Leuten der Stadt immer wieder ins Bild gebracht. Er war doch was schönes.

Natürlich war er eines Tages akkreditiert, Bürger, Freund, Clubmitglied, Gatte. Er hatte irgend eine geheiratet. Sie war nicht schön, aber auch nicht häßlich, aber sie paßte zu ihm. Warum, das rüste man

nicht, man fühlte es. Es gibt Menschen, die aus zwei Welten daherkommen, um aneinander geschweift zu werden, für ein niedriges oder ein ganz hohes Leben.

Diesmal für ein niedriges.

Sie war eine Intrigantin. Er auch. Sie wollte ihn noch steigen sehen. Er arbeitete wie ein Vernichter und siegte. Sie lachte und siegte mit ihm. Es war doch schön, angesehen zu sein!

Es war doch schön . . .

Aber in der Stadt, wo der Journalist hochgekommen war, gab es auch eine Reihe Talente. Junge Menschen wie er, die nicht Seilen schindeten, aber dafür sehr gut schrieben.

Er hasste diese Menschen tödlich. Das war im Grunde so natürlich. Die kleine Kreatur hasst instinkthaft alles Große!

Er verging in diesem Haß. Sein „Sammilienglück“ litt darunter. Er arbeitete verflößt an der andern Vernichtung. Er verleumdet sie. Nannete sie talentlos. Über ins Gesicht war er ihnen freundlich, und

wenn sie ihn nicht sahen, huschte er an ihnen vorbei wie ein schuldverzweifelter Hund. Er machte sehr schlechte Sigur in solchen Momenten.

Es wäre noch vieles über ihn zu sagen, aber es wäre nur eine Wiederholung.

Eines Tages führten ihn seine Reportergeschäfte durch die engen Gassen der Altstadt. Er war ganz allein. Da begegneten ihm seine Feinde, jene, die er verleumdet. Sie stellten ihn. Er stand starr, bleich, erschüttert. Er leugnete wie alle großen Spitzbuben. Er beschwore seine Kollegen, er weinte.

Sie gaben ihm eine Tracht Prügel, nicht zu viel, nicht zu wenig. Dann fuhren sie selbst mit ihm ins Spital. Es war doch ein Kollege.

In ihre Zeitung schrieben sie: „Unser Kollege J. ist gestern Abend einer Vergeltung zum Opfer gefallen und wir hoffen, daß er gut davonkommen wird.“

Als der Journalist aus dem Spital kam, ging er hin und machte eine Sensations-

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

„DU PONT“

Prima Küche und Keller.

Die vorzüglichsten Hürlimann-Biere, hell und dunkel.

Spezialität: STERNBRÄU.

EHRENSPERGER-WINTSCH.

1456

Central-Theater

ZURICH 1 :: Telephon 9054 :: Weinbergstrasse

Erstklassiges Programm v. Mittwoch 21. bis Dienstag 27. Juni

Die Liebe vergeht!

Vornehmes Gesellschafts- und Liebes-Drama in 3 Akten.

Alles lacht Tränen !!! in dem Lustspiel

Wie werde ich Amanda los ???

Heiteres Lustspiel in 3 Akten. In der Hauptrolle als Amanda Fr. Mizzi Wirth.

Deutsche und französ. Kriegsnachrichten

Erstklassiges Salon-Orchester.

Kapellmeister A. Schein.

Restaurant „Bauernschänke“

Kindermarkt 24, Zürich 1

Jeden Dienstag und Sonntag

418

:: Frei-Konzert ::

ff. offene u. flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: hell u. dunkel
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Badenerstrasse 249 WARTBURG Ecke Berthastr.

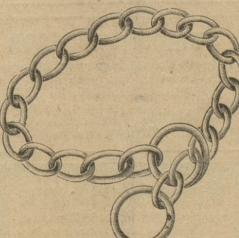
Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten
Speisen zu jeder Tageszeit. Reinge-
haltene Weine u. Löwenbräu Dietikon

Es empfiehlt sich höflich 1445 Alb. Müller-Moser

Bitte, telephonieren Sie



Obstbranntwein — Kirsch
Preislisten — Leihgebinde
Höchste Auszeichnungen!



Halsbänder
für Hunde aus Leder und Kette, zur
Zierde und zur Dressur, empfohlen in
größter Auswahl das Spezialgeschäft
A. Walder, Geiflügelhof Waldeck,
Walchwil a. Zugersee u. Zürich, Zäh-
ringerpl. 5. Auf Wunsch Ausnahmsend.

Bitte lesen ! Schellenbergs
weltberühmtes

20 Jahre jünger

auch genannt Exlepäng, gibt jedem
grauen Haar die fröhliche Farbe wieder.
Seit 10 Jahren von Prof. u. Ärzten etc.
empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis
der Flasche Fr. 6.—, franko, Diskreter
Postversand. Generalvertrieb
1577 Max Hooge, Basel.

Bruchbänder !!

Lobeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft
Herisau. 1584

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38

Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler

Bier, hell und dunkel.

Höflichst empfiehlt sich S. Ott-Lattner, Metzger.

Telephon Nr. 11210.

Drahtschmidli.

Schönster
und grösster Garten
der Stadt Zürich.

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best
bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers
werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität:
Walliser, Tiroler. Prima Hürlimann-Bier.

1526

Höf. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag

Grosse Extra-Konzerte

FRANZ PRETTNER 1425

Stets neue Komödien und Possen

H. Kirchhof und Prettner

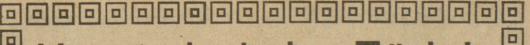
Restaurant „MILANO“

Stampfenbachstr. 32

Feine ital. Küche. Reingekehrt. Weine. Prompte Bedienung. Während der
Hochschulferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit
2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.

1435

Mit bester Empfehlung A. Frapoli.



Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof

Vegetarisch Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten
Mehlgerichten und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20,
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder
Tageszeit.

1419 Inh. A. Hiltl

34-34
Auto-Taxameter

Tag- und
Nachtbetrieb